

Bischof Otto I. von Bamberg

Reformer - Apostel der Pommern - Heiliger 1060-1139

Herzlich willkommen in unserer Ausstellung in St. Bartholomaei in Demmin. Zum 875. Jubiläum der II. Missionsreise des Pommernapostel haben die Pommersche Ev. Kirche, der Kirchenkreis Demmin und die Kirchengemeinde Demmin die Einrichtung dieser Ausstellung beschlossen. Sie soll das Leben, das Wirken und die Bedeutung des Bamberger Bischofs darstellen. Sie markiert die erste Station der „Otto-von-Bamberg-Strasse“ auf deutscher Seite.

Diese Touristikroute wird ihren Anfang in Polen in Cammin / Hinterpommern haben. Die gezeigten Bilder sind Reproduktionen der Tafelbilder aus dem St. Michaelskloster in Bamberg. Wir danken dem Erzbistum Bamberg und seinem Diözesanmuseum für die Hilfe bei der Vorbereitung der Ausstellung und die Genehmigung für die Reproduktion. Unser Dank gilt der Berlinischen Galerie für die Leihgabe der Otto-Büste von Walter Schott, dem Kreisheimatmuseum Demmin für die Leihgabe des Taufsteines aus St. Spiritus.

Erklärungen zu den Bildern und Ausstellungsgegenständen:

- 1 Der hl. Otto nimmt als Jüngling Abschied von seinem Bruder, und reist nach Polen.
- 2 Älteste Darstellung des Otto von Bamberg aus den Urkunden des Benediktinerklosters St Michael / Bamberg (nach 1139)
- 3 Kaiser Heinrich IV. schickt den hl. Otto, seinen einsichtsvollen und unermüdeten Kanzler nach Speyer, um den verzögerten Bau des dortigen Doms zu beschleunigen und zu vollenden.
- 4 Kaiser Heinrich IV. eröffnet den Gesandten der Stadt Bamberg, dass er den hl. Otto, seinen Kanzler, zu ihrem Bischöfe ernannt habe. Die Einwohner Bambergs wallfahrten unterdessen auf den Michelsberg, um von Gott einen frommen und weisen Bischof zu erleben.
- 5 Der hl. Otto lässt den abgebrannten Dom, sowie die verfallene Kirche des Klosters Michelsberg von neuem wieder aufbauen. Er geißelt sich jede Nacht vor dem Altare.
- 6 Der hl. Otto bittet den Papst die bischöfliche Würde nicht annehmen zu dürfen. Der Papst übergibt ihm auf göttliche Eingebung das Bistum und begnadet ihn und seine Nachfolger mit dem Kreuze und dem Pallium.
- 7 Lebenslauf und Verlauf der n. Missionsreise
- 8 Der hl. Otto schickt einen teuren Fisch, womit man seine Tafel auszeichnen gedachte, einem Armen. Er schenkt eine Menge eiserne Pfeile, die man Ihm gegen seine Feinde schmiedete, zum Bau der Kirche auf dem Michelsberge.
- 9 Der hl. Otto bewirtet die Geistlichen des Klosters Michelsberg und bedient sie bei Tische.
- 10 Der hl. Otto erhält vom Herzoge Boleslaw einen kostbaren Pelz, den er einem armen Kranken zum Geschenke macht. Ein Lahmer erhält durch Ihn den Gebrauch seiner Glieder.
- 11 Der hl. Otto wird durch eine Gesandtschaft Boleslaws, Herzog's von Polen eingeladen, die heidnischen Pommern zum christlichen Glauben zu bekehren.
- 12 Replik des „Wendensteines“ aus der St. Petrikirche in Wolgast. Ein slawischer Grabstein eines Kriegers (?), der durch Hinzufügung eines Kreuzes den Prozess der Christianisierung Pommerns deutlich macht (12. Jahrhundert)
- 13 Wartislaw, Herzog in Pommern, empfängt mit zahlreichen Gefolge den hl. Otto und dessen Priesterschaft und schwört hierbei dem Heidentume ab.
- 14 Wartislaw, Herzog in Pommern, kommt dem hl. Otto mit großem Gefolge entgegen, empfängt ihn mit Freuden, und gibt ihm nach vertraulicher Unterredung mehrere Vornehme zur Begleitung in die Stadt Pyritz.
- 15 Der hl. Otto erteilt mit seinen Priestern den Bewohnern Cammins die hl. Taufe, und wird vom Herzog Wartislaw in seiner Hauptstadt freundlich begrüßt.
- 16 Eine reiche Frau von Cammin, welche dem Christentume und hl. Otto spottend, an einem Sonntage mit ihrem Gesinde auf ihre Äcker fährt, stirbt während des Getreideschneidens eines jähen Todes, und wird auf dem Felde begraben.

- 17 Karte mit dem Verlauf der L und H. Missionsreise Bischofs Ottos nach Pommern
- 18 Der hl. Otto verteilt Geld unter die Armen und Sichel, um das Getreide zu schneiden. Wratislaw, Herzog in Pommern durch Ihn mit Herzog Boleslaw ausgesöhnt, opfert eine große Summe Geldes zum Dienst Gottes.
- 19 Bei einer großen Hungersnot teilt der hl. Otto Brot unter die Armen aus, von denen viele vor Hunger sterben. Er trägt die schon halb verwesene Leiche eines verhungerten Weibes zu Grabe. ;
- 20 Der hl. Otto wird nach Wollin berufen, und bekehrt die Einwohner dieser Stadt zum christlichen Glauben.
- 21 Auf die Predigten des hl. Otto zertrümmern die Heiden Ihre Götzen, da er indes einen Baum mit einem Götzenbilde umzuhauen befiehlt, wird er rücklings von einem Heiden mörderisch überfallen, jedoch durch Gottes Fügung glücklich am Leben erhalten.
- 22 Bischof Otto tauft die Pommern Darstellung auf dem Glockenmantel der von Barnim IH. gestifteten, 1471 umgegossenen kleinen Ottoglocke des Stettiner Ottostiftes
- 23 Taufstein aus St. Spiritus / Demmin, Fuß nordischer Kalkstein, Schale aus dem Kopfstein eines Wangelsteines hergestellt, vermutlich um 1250 (Leihgabe des Kreisheimatmuseums Demmin)
- 24 Die Bewohner von Wolgast überfallen die Gefährten des hl. Otto, da ergreift ihr Führer den Schild des heidnischen Gottes Gerovit, und geht so den Heiden kühn entgegen. Diese glauben, ihren Gott kommen zu sehen, und ziehen sich erschrocken zurück.
- 25 Heidnische Priester, die dem hl. Otto nach dem Leben streben, werden von Gott mit Erstarrung ihrer Glieder bestraft. Gegen die gewöhnliche Zeit erhalten die Bewohner Stettins von Gott, des hl. Ottos wegen, einen sehr großen Fischfang.
- 26 Auf Anrufung des hl. Otto, wird Wirischach, ein reicher Bürger von Stettin, aus seiner Gefangenschaft in Dänemark, von Gott wunderbar befreit, und gelangt durch göttliche Fügung auf einem Schiffe glücklich in sein Vaterland.
- 27 Ein blindes Weib geht auf des hl. Ottos Rat in die St. Adalberts -Kapelle, und erhält da ihr Augenlicht Ein Reiter genest durch das fromme Gebet des Heiligen, von seinem Wahnsinne. Vor dem Zelte des hl. Otto wird ein geisteskranker Knabe, (dessen Vater vier Rinder als Opfer bei sich hat») gesund.
- 28 Bischof Wigger von Brandenburg und Bischof Otto von Bamberg flankieren Albrecht den Bären Siegesallee im Berliner Tiergarten (1901)
- 29 Mamorbüste Ottos - von - Bamberg, Arbeit des Bildhauers Walter Schott (1861 -1938) (Leihgabe der Berlinischen Galerie / Lapidarium)
- 30 Der hl. Otto fährt nach Stettin, um die Einwohner dieser Stadt mit ihrem Fürsten auszusöhnen und entgeht hierbei durch Gottes Fügung den Nachstellungen seiner Feinde. Feuer vom Himmel verzehrt das Getreide, das einige Frevler an einem Feiertage schneiden. Kaiser Lothar DL ruft den hl. Otto durch eine Gesandtschaft nach Deutschland zurück.
- 31 Heidnische Priester und Soldaten, die den hl. Otto zu ermorden trachten, erstarren plötzlich an allen Gliedern. Der Heilige sondert die getauften Kinder von ihren noch heidnischen Gespielen ab, und gewinnt auch diese durch sein liebevolles Benehmen dem Christentum.'
- 32 Dem frommen Hippoldus wird in einem Gesichte der Tod des hl. Otto geoffenbart. Er sieht hierbei von höheren Wesen kostbare Steine auf einen hohen Berg tragen, und erfährt, dass diese die guten Werke des Heiligen seien, womit man Ihm dort oben eine herrliche Wohnung bereite.
- 33 Bamberg, St Michael Ottograbenstein von 1287 / 88
- 34 Im Gefühle seines nahen Todes empfängt der hl. Otto die letzte Wegzehrung und hl. Ölung. Sein hl. Leichnam wird unter allgemeiner Wehklage nach dem Michelsberg zu Grabe getragen.
- 35 Am Grabe des hl. Otto flehen Kranke und andere fromme Christen um seine Fürbitte

bei Gott in ihren Anliegen.

36 Ein Kind, das einen Nagel verschlungen, ein Blinder, ein Stummer, ein Gichtbrüchiger und ein vom tollwütigen Hunde Gebissener erhalten durch die Fürbitte des hl. Otto Hilfe und Genesung.

37 Ein auf der Reise Erkrankter, die Mutter eines sich unterwegs fast zu Tode blutenden Knaben, und die Eltern eines gefährlich kranken Kindes nehmen ihre Zuflucht zur Fürbitte des hl. Otto und werden von Gott wunderbar erhört.

38 Mappe mit Texten und Bildern zur Ottoverehrung in Pommern im Laufe der Jahrhunderte

***** Ende *****